

GÜRZENICH ORCHESTER KÖLN

Pressemitteilung Abonnementkonzert 8 Gürzenich-Orchester Köln

08.04.2024

Elim Chan dirigiert im 8. Abo-Konzert EKSTASE des Gürzenich-Orchesters am 14. und 16. April 2024 in die Kölner Philharmonie Werke von Sergej Prokofjew, Richard Wagner und Alexander Skrjabin. Solist ist der Pianist Benjamin Grosvenor.

»**Benjamin Grosvenor** – einfach phänomenal.« So befand kurz und bündig die *Süddeutsche Zeitung*. Mit **Sergej Prokofjews** hochvirtuosem **3. Klavierkonzert**, zugleich eine Verneigung vor der Wiener Klassik und ein Aufbruch in die Zukunft, kehrt der britische Pianist nun zum Gürzenich-Orchester zurück. Prokofjew, ebenfalls ein gefeierter Klaviervirtuose, schrieb das bravouröse Konzert für sich selbst. Nicht zuletzt aufgrund seiner ausgewogenen musikalischen Form, der optimistischen Atmosphäre und des zugänglichen Stils voll sprühender Fantasie hat es seit seiner erfolgreichen Premiere bis heute einen festen Platz im Repertoire. Neben den Klavierkonzerten Béla Bartóks zählt es zu den Standardwerken der Klavierliteratur des 20. Jahrhunderts: eine Tour de Force für den Solisten, die bis in pianistische Grenzbereiche vordringt.

Die Dirigentin **Elim Chan** feierte ebenfalls bereits mehrfach große Erfolge am Pult des Gürzenich-Orchesters. Dieses Mal entführt sie in entgrenzte Welten voller Rätsel und Exzesse, die **Alexander Skrjabin** in seinem **Poème de l'Extase** schildert. Mithilfe eines riesig besetzten Orchesters entfesselt der russische Komponist wuchtige, in allen Farben und Nuancen schillernde Klangströme. Sie verherrlichen – entsprechend Skrjabins eigener philosophischer Überzeugung – Ekstase als einzige Form des menschlichen Glücks. Zugrunde liegt dieser für die Sinfonik des 20. Jahrhunderts bahnbrechenden Komposition ein ebenfalls monumentales eigenes Gedicht Skrjabins, in dem der menschliche Geist als Reinform der göttlichen Allmacht gefeiert wird.

Auch **Richard Wagners** Oper **Tristan und Isolde**, das vielleicht allergrößte Liebesdrama überhaupt, drängt in einem unendlichen Crescendo von Schmerz und Begehren hin zu ekstatischer Erlösung. Bereits das orchestrale Vorspiel ist berauschend und voller tiefer Geheimnisse. Aus dem originalen Opernfinale, in dem Isolde nach unerfüllter Liebe im Tod zu höchster Verzückung gelangt, fertigte Wagner eigenhändig eine rein instrumentale Version für den Konzertsaal.

Elim Chan

Von einem »Wunder der Kontrolle und des Verständnisses« schwärmte die *Boston Classical Revue* nach Elim Chans Debüt mit dem Boston Symphony Orchestra. Nicht weniger gefeiert wurde ihr erster Auftritt mit dem Cleveland Orchestra wenige Monate später. Seit 2019 ist die 1986 in Hongkong geborene Künstlerin Chefdirigentin des Antwerpener Symphonieorchesters, von 2018 bis 2023 wirkte sie als Gastdirigentin des Royal Scottish National Orchestra. Elim Chan studierte am Smith College in Northampton, Massachusetts und an der University of Michigan. Im Jahr 2014 war sie die erste Gewinnerin des Donatella-Flick-Dirigierwettbewerbs. Highlights der aktuellen Spielzeit im Terminkalender der Künstlerin sind ihre Debüts bei den Salzburger Festspielen, dem Orchestre de Paris sowie der Staatskapelle Berlin und der Staatskapelle Dresden. Außerdem dirigiert sie erstmalig New York Philharmonic. Am Pult des Gürzenich-Orchesters wurde die außergewöhnliche Musikerin bereits 2019, 2022 und 2023 bejubelt.

Benjamin Grosvenor

Der britische Pianist Benjamin Grosvenor ist für sein zugleich lyrisches und äußerst virtuoseres Spiel international bekannt. Er gilt als einer der wichtigsten Pianisten, die in den letzten Jahrzehnten den Sprung von Großbritannien aus auf die Weltbühne geschafft haben. Die *Süddeutsche Zeitung* lobte seine »erstaunliche technische Begabung, die Frische seiner Fantasie, die intensive Konzentration, die Abwesenheit jeder Art von Show und den unverkennbaren Sinn für poetische

GÜRZENICH ORCHESTER KÖLN

Versenkung, die allein auf die Verwirklichung der Musik gerichtet ist.« Zu den Konzerthöhepunkten der Saison 2023/24 gehören Benjamin Grosvenors Debüts mit dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin und dem Iceland Symphony Orchestra mit dem Klavierkonzert von Ferruccio Busoni im Jubiläumsjahr des Komponisten. Außerdem konzertiert Grosvenor u. a. mit dem City of Birmingham Symphony Orchestra und mit den Orchestern von Washington, Indianapolis und Pittsburgh. Der Künstler ist Botschafter von *Music Masters*, einer karitativen Organisation, die allen Kindern gleichen Zugang zu musikalischer Bildung ermöglichen möchte.

Das Wichtigste in Stichpunkten

Sergej Prokofjew – Klavierkonzert Nr. 3

- Langer Entstehungsprozess unter Verwendung von Skizzen zu anderen Werken
- Prokofjew schrieb das Konzert für sich selbst als Pianist
- Dauer 27 Minuten

Richard Wagner – Vorspiel und Liebestod aus *Tristan und Isolde*

- »Oper der Ekstasen« mit enormer Wirkung auf die Weiterentwicklung der Musik
- Biografisch zugrunde liegt dem Drama um Sehnen und Begehren Wagners unerfüllte Liebe zu Mathilde von Wesendonck
- Beginn und Finale der Oper richtete Wagner als instrumentale Version für den Konzertsaal ein
- Dauer 20 Minuten

Alexander Skrjabin – *Le Poème de l'Extase*

- Thematisch beruht das Werk auf einem 370 Zeilen umfassenden eigenen Gedicht Skrjamins
- Dramaturgisch starke Bezüge auf die Schriften Friedrich Nietzsches
- Dauer 22 Minuten

EKSTASE

Abo 8

So 14.04.24 11 Uhr

Di 16.04.24 20 Uhr

Kölner Philharmonie

Sergej Prokofjew

Konzert für Klavier und Orchester
Nr. 3 C-Dur op. 26
1917–21

Richard Wagner

Vorspiel und Liebestod
aus *Tristan und Isolde* WWV 90
1859/63

Alexander Skrjabin

Le Poème de l'Extase
1905–08

Benjamin Grosvenor Klavier

Elim Chan Dirigentin

Einführung 50 Minuten vor dem Konzert mit Christoph Vratz

€ 55 / 44 / 35 / 23 / 18 / 11

<https://www.guerzenich-orchester.de/de/programm/ekstase/1096>